

ohne dem Ganzen wesentlich zu helfen, die Reiterei der Elemente zu einer schnellen Wiederherstellung beraubte, waren vergeblich. Die noch vorhandne unberittne Mannschaft der Brigade wurde zwar, unter Führung zweier Offiziere in eine Kolonne formirt, blieb jedoch, auf dem weitem Marsche bald zurück und zerstreute sich.

Die Batterie des Hauptmann Hiller ward um diese Zeit als verloren angesehen, jedes Kanon war nur noch mit zwei Pferden bespannt und alle Pulverwagen, bis auf einen, in die Luft gesprengt. Das sächsische Regiment Prinz Albrecht leichter Pferde befand sich in gleichförmigem Zustande mit den Regimentern Garde du Korps und von Zastrow, und die Trümmer desselben schlossen sich, nach der Auflösung der Reiterei, an die der Brigade Thielmann. Die Kälte stieg auf 15 Grad, die Nahrung bestand in Fleisch von Hunden und gefallenem Pferden.

Am 14ten November marschirte der General-Leutnant Thielmann nach Krasnoi ab, welcher Ort, Nachts zuvor, von Kosaken überfallen worden war; am 15ten wurde der Anfall wiederholt und alle Streitfähige mußten sich daselbst, so gut als möglich, in Bertheidigungsstand setzen, doch zogen die Kosaken sich zurück, als Napoleon des Nachmittags, mit den Garden in Krasnoi eintraf. Hier bestanden am 16ten und 17ten das erste und das vierte Armeekorps harte Kämpfe mit dem, auf dem nähern Wege über Zelna herangerückten Russen. Dem Marschall Ney, der schon auf dem Zuge von Wiazma bis Smolensk die Nachhut des französischen Heeres befehligte hatte, ward von Smolensk aus derselbe schwierige Beruf zu Theil. Er bestand, am 18ten November, in der Gegend von Krasnoi rühmliche Gefechte gegen große Uebermacht, mußte aber, von den übrigen, französischen Truppen gänzlich abgeschnitten, seinen Weg auf dem rechten